

wählerisch-sein: Art. 21 (1)

# **Description**

Auf der Webseite wA

parken betreibt das Evangelisch-Lutherische Landeskirchenamt Sachsens laut eigener Darstellung eine â??Guerilla-Kampagne fA

r mehr Wahlbeteiligung & Demokratie.â??

Der Versuch, einigen Artikeln aus dem Grundgesetz irgendwie passend erscheinende Bibelzitate zuzuordnen legt allerdings eher die Vermutung nahe, dass es sich dabei um einen Versuch handelt, die Wahl dazu zu nutzen, die â??Heilige Schriftâ?? noch als irgendwie relevant für die heutige Zeit darzustellen.

- Kompletter Artikel auf einer Seiteâ?!
- Platin-Rosine für wählerisch-sein.de

Art. 21 (1) Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muÃ? demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft und Verwendung ihrer Mittel sowie über ihr Vermögen öffentlich Rechenschaft geben.

Wer ihn aber nicht kennt und getan hat, was SchlĤge verdient, wird wenig SchlĤge erleiden. Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. (Lk 12,48)

Auch dieser Bibelvers hat nichts mit diesem Grundgesetz-Artikel zu tun. Kein Wunder: Demokratie sucht man gerade in einer monotheistischen Religion wie dem Christentum vergebens.

Und auch deren Vertreter haben mit Demokratie nichts oder nicht viel am Hut. Ihre innere Ordnung entspricht keinen demokratischen GrundsĤtzen. Ganz zu schweigen von der Herkunft und Verwendung ihrer Mittel sowie einer Ķffentlichen Rechenschaft ļber ihr unermessliches, zum groÄ?en Teil zusammengeraubtes VermĶgenâ?¦

Aber die Kirche ist ja auch keine Partei. Auch wenn ihre Funktionäre immer wieder meinen, trotzdem mit â??Wahrheitenâ?? aus ihrer religiös erweiterten Wirklichkeit zu politischen Themen beitragen zu können. Und zu müssen.

In der Bibelstelle geht es darum, dass die Höhe der Bestrafung eines Knechtes bei Fehlverhalten davon abhängig sein soll, ob dieser den Willen seines Herren kannte oder nicht. â??Unwissenheit schützt vor Strafe nichtâ?? galt damals offenbar noch nicht.

Und umgekehrt wird niemand mehr â??in Stücke gehauenâ??, was laut Bibel dem Knecht droht, wenn sein Herr ihn beim MüÃ?iggang ertappt.

Diese Bibelstelle sollte vermutlich die Antwort auf die Frage sein, warum Menschen, die den Willen Gottes nicht kannten (zum Beispiel, weil sie nie von ihm gehĶrt hatten) nicht direkt zu erschlagen seien.

Insofern mag das vielleicht eine Verbesserung gegenüber einer solchen Aufforderung im Alten Testament gewesen sein. Mit unseren heutigen Gesetzen hat das â?? einmal mehr â?? nichts zu tun.

#### Quellen

- Quelle der Auszüge aus dem Grundgesetz: © Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Stand: 23.12.2014
- Quelle der als Zitat gekennzeichneten Bibelstellen: © Die Bibel nach Martin Luthers Ã?bersetzung revidiert 2017
- Quelle der kursiv gekennzeichneten, eingerückten Bibelzitate: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

## Category

1. Wahl 2017

## **Tags**

- 1. bibel
- 2. btw2017
- 3. bundestagswahl
- 4. rosinenpicken
- 5. wahl
- 6. wAxhlerisch-sein.de

#### **Date Created**

16.09.2017